

Fragen & Antworten: Infoveranstaltung am 21. Juni 2023

Wird es trotz des Hochbahnsteigs möglich sein, an der Brackweder Straße auf Höhe des Friedhofs zu parken, um von dort auf den Friedhof zu gelangen?

Im Rahmen der Planung müssen an dieser Stelle einige Parkplätze entfallen. Weil dort nach dem Bau des Hochbahnsteigs weniger Platz zur Verfügung steht und entlang des Bahnsteigs Bäume stehen, müssen Parkplätze zugunsten eines Gehwegs weichen. Es bleiben aber Parkplätze erhalten, die Besucher des Friedhofs nutzen können. Bei den Parkplätzen, die erhalten bleiben, handelt es sich um die, die sich in Laufweite der Kapelle befinden.

Gab es während der Planungen auch die Überlegung, den Bahnsteig noch weiter nach Osten zu verschieben, etwa zwischen Leharstraße und Am Rosenberg, und die Haltestelle Rosenhöhe dafür wegfallen zu lassen?

Diese Überlegungen hat es nicht gegeben, weil die Haltestellenabstände zwischen Brackwede Kirche, Windelsbleicher Straße und Rosenhöhe nach dem Bau des neuen Hochbahnsteigs gleichmäßig sind und somit die umliegenden Wohngebiete optimal erschlossen werden. Die Entfernung der Haltestelle Rosenhöhe würde vielmehr eine Verschlechterung des Bestands bedeuten und moBiel sowie die Stadt Bielefeld wollen im Zuge des ÖPNV-Ausbaus eine Bestandverbesserung erzielen.

Wieso müssen die Baumaßnahmen, welche die Barrierefreiheit verbessern, bis zum Jahr 2027 durchgeführt werden?

Diese Zielsetzung basiert auf dem Nahverkehrsplan. Darin ist festgelegt, dass die Haltestelle spätestens bis zum Jahr 2027 barrierefrei ausgebaut werden soll.

Es gibt in Bielefeld viele Menschen mit Mobilitätseinschränkungen. Wieso hat man sich so lange Zeit gelassen, die Haltestellen barrierefrei auszubauen?

Anfang des vergangenen Jahrzehnts gab es eine Planung und Bürgerbefragung zur Stadtbahn-Linie 5. Der Bau dieser Stadtbahn-Linie hätte bedeutet, dass der barrierefreie Ausbau bereits viel früher angegangen worden wäre. Die Befragung zur Streckenplanung fiel damals allerdings negativ aus, wodurch sich alle weiteren Planungen verzögert haben. Es gab die gesetzliche Frist des barrierefreien Ausbaus bis zum Jahr 2022. Diese Vorgabe wird nun aber nur geringfügig überschritten, weil im Nahverkehrsplan rechtzeitig festgelegt worden ist, dass Maßnahmen zum barrierefreien Ausbau kommen, die bis zum Jahr 2027 umgesetzt werden.

Werden Anliegerinnen und Anlieger nach dem Bau des Hochbahnsteigs weiterhin aus beiden Richtungen in die Leharstraße abbiegen können?

In Fahrtrichtung Brackwede wird es natürlich weiterhin möglich sein, aus der Leharstraße ein- und auszufahren. Ob ein Linksabbiegen umsetzbar ist, wird im Laufe der Planungen geprüft.

Ist es möglich, den in Richtung Brackwede fließenden Verkehr zu sehen, wenn man aus der Straße Am Alten Friedhof nach links in die Brackweder Straße abbiegt? Oder wird der neue Hochbahnsteig die Sicht versperren?

In dem Bereich wird sich die sehr lange Zugangsrampe zum Bahnsteig befinden. Diese ist deutlich flacher als der eigentliche Bahnsteig, so dass eine ausreichende Sicht gewährleistet ist. Natürlich gibt es hierfür auch genaue Vorgaben, wie groß das Sichtfeld sein muss. Im Rahmen der weiteren Planungen wird das entsprechend berücksichtigt.

Wird es bei Tempo 50 auf Höhe des Hochbahnsteigs bleiben?

Tempo 50 wird an dieser Stelle vorerst beibehalten. Der Hochbahnsteig führt allerdings per se dazu, dass der Verkehr langsamer wird, weil die Verkehrsführung dort verengt ist.

Wird es dort eine Fahrradampel auf Augenhöhe der Radfahrer geben?

Die Anregung haben die Stadt und moBiel aufgenommen und werden eine Umsetzung prüfen. Fest steht, dass die Stelle mit einer Ampel gesichert sein wird.

Wurde eine Bedarfsanalyse erstellt, wie viele Menschen an der Haltestelle Windelsbleicher Straße ein- und aussteigen?

Die Analyse hat ergeben, dass die Haltestelle pro Tag im Schnitt von 2.000 Fahrgästen genutzt wird. Betrachtet man alle Bielefelder Haltestellen und die jeweiligen Ein- und Ausstiege pro Tag, bewegt sich die Haltestelle Windelsbleicher Straße hier im guten Mittelfeld. Haltestellen wie Brackwede Kirche sind hiermit nur bedingt vergleichbar, da diese unter anderem für den Umstieg in Busse genutzt wird.

Wie hoch sind die Kosten für den Bau des Hochbahnsteigs?

Noch gibt es keine genaue Kostenschätzung für den Bau des Hochbahnsteigs. Zum Vergleich: 3,8 Millionen Euro Baukosten sind am Hochbahnsteig Sieker Mitte entstanden. In dieser Summe sind neben den reinen Materialkosten alle Kosten wie Bahnsteigbau, Straßenbau, Kanalbau und der Ersatzverkehr während der Baumaßnahme berücksichtigt.

Besteht die Gefahr, dass Anliegerinnen und Anlieger völlig abgeschnitten sind, wenn der Hochbahnsteig parallel zur Hauptstraße gebaut wird?

Die Detailplanung für die Verkehrsführung während der Baumaßnahme steht noch nicht fest, weshalb eine detaillierte Antwort zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich ist. Genauso wie an der Hauptstraße wird sichergestellt, dass alle Anwohnerinnen und Anwohner ihre Grundstücke weiter erreichen können. Alle Anliegerinnen und Anlieger werden im Verlauf der Planungen hierzu informiert.